

Wirtschaft trifft Entwicklung

Unternehmensreise nach Jordanien ebnet den Weg für neue Partnerschaften und innovative Geschäftsmodelle

03.11.2017, von Ahmad Sandid (EZ-Scout beim BSW-Solar)

Vom 17. bis 19. September 2017 fand eine gemeinsame Unternehmensreise von GIZ und Mitgliedsfirmen der Branchenverbände German RETech Partnership e.V. und dem Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar) nach Jordanien statt. Die Reise wurde organisiert von dem GIZ-Projekt „Responsible and Inclusive Business Hubs (RIBH)“ und in Zusammenarbeit mit dem EZ-Scout Programm und relevanten Projekten der GIZ Jordanien durchgeführt.



Die steigende Bevölkerungszahl, vor allem bedingt durch Flüchtlingsströme aus den Nachbarländern - zuletzt aus Syrien - stellt das Land vor enorme Herausforderungen, u.a. in der Energieversorgung und im Management privater und industrieller Abfälle. Seit Beginn des Syrienkonflikts hat die deutsche EZ ihr seit Jahren bestehendes Engagement im Land massiv verstärkt. Die jordanische Regierung und internationale Geber haben ein hohes Interesse daran, den Anteil erneuerbarer Energien deutlich auszubauen; diverse Programme der deutschen und internationalen EZ unterstützen die nationalen und kommunalen Regierungen im Aufbau eines modernen Abfallmanagements. Die Zusammenarbeit mit der nationalen und internationalen Wirtschaft ist hierbei ein zentraler Bestandteil.



Implemented by



Das Besondere dieser Unternehmensreise war die Unterstützung durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und durch die Akteure der deutschen Entwicklungszusammenarbeit vor Ort. Grundsätzlich bietet das BMZ eine Vielzahl von Finanzierungs- und Förderprogrammen, die Unternehmen den Markteinstieg erleichtern und Risiken minimieren, z.B. in direkter Kooperation mit GIZ-Vorhaben vor Ort oder einer Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des develoPPP.de Programms. Zudem sind die internationalen und jordanischen Experten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit eine wertvolle Ressource für lokale Expertise und bieten einen Zugang zu Entscheidungsträgern für deutsche Unternehmen.

Im Rahmen der Reise hatten die teilnehmenden neun Unternehmen sowie Vertreterinnen und Vertreter wissenschaftlicher Institutionen Gelegenheit, sich bei branchenspezifischen Exkursionen ein konkretes Bild von Bedarfen und bisherigen Lösungsansätzen zu machen.

Einen umfassenden Einblick in die Rahmenbedingungen und die Gesetzgebung für die Umsetzung von Solarenergieprojekten in Jordanien erhielten die teilnehmenden Solarunternehmen am Sonntag, den 17. September durch Vertreter lokaler öffentlicher und privater Stakeholder. Hierbei erhielten sie auch einen Überblick über relevante Marktteilnehmer und bereits installierte oder geplante Projekte im Bereich Solarenergie in Jordanien. Anschließend konnten die Delegationsteilnehmenden das Flüchtlingscamp Azraq besuchen, wo sie eine solare Freiflächenanlage mit einer Kapazität von 2 MW besichtigen und weitere Energiebedarfe für das Camp mit den zuständigen UNHCR-Mitarbeitern diskutieren konnten. Zudem konnten die Solarunternehmen an der Al Quds Universität sowie an der Zaytouneh Universität zwei innovative PV-Aufdachanlagen kennenlernen und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten bewerten.

Am Montag, den 18. September wurden die Delegationsteilnehmenden von der BMWi Unterabteilungsleiterin Naher und Mittlerer Osten, Afrika und Entwicklungspolitik, Frau Dr. Schütz, und dem Vize-Botschafter Herrn Schroer begrüßt.

In einem anschließenden Business Get Together bei der Amman Chamber of Industry unter dem Vorsitz von Senator Ziad Al Homs konnten sich die Delegationsteilnehmenden mit ihren Firmenprofilen vorstellen und im Anschluss bilaterale B2B Gespräche mit interessierten jordanischen Partnern führen.

Zum Thema Projektfinanzierung und den Aktivitäten internationaler NROs fand am Nachmittag ein Treffen mit Vertretern von Acted, Oxfam, UNHCR, der EU/EBRO und dem CMCF statt. Den Abschluss des Tages bildete ein Empfang der deutschen Botschaft.

Der Dienstag stand im Zeichen innovativer Lösungsansätze, die in einem gemeinsamen moderierten Workshop mit allen Beteiligten für einen sektoralen Einstieg in Jordanien erarbeitet wurden. Insgesamt war die Resonanz der Teilnehmer sehr positiv.

Am Ende der zweieinhalbtägigen Reise gab es eine sehr positive Resonanz von allen Seiten: Die Erwartungen der Unternehmensvertreter wurden mehrheitlich übertroffen, insbesondere durch die Diversität der wertvollen Kontakte und die intensive Betreuung sowie das innovative Workshopdesign am dritten Tag, welches ebenfalls als inspirierende Plattform und Grundlage für zukünftige Partnerschaften und Geschäftsmodelle gelobt wurde.

EZ-Scout Programm

Die Bundesregierung unterstützt deutsche und europäische Unternehmen mit einer breiten Palette an Förder- und Finanzierungsinstrumenten bei ihrem Schritt in die neuen Märkte. Wie Sie Ihr Engagement dort am besten planen, erfahren Sie von Ihrem EZ-Scout beim BSW-Solar, Ahmad Sandid. Als entwicklungspolitischer Experte im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) berät er den Verband und seine Mitglieder zu allen Themen rund um nachhaltiges Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Kontakt

Ahmad Sandid
Berater Internationale Zusammenarbeit / EZ-Scout
BSW – Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
Lietzenburger Str. 53
10719 Berlin
sandid@bsw-solar.de

EZ-Scout
Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

Weiterführende Informationen

[EZ-Scout Programm](#)

[Kontaktdaten der EZ-Scouts](#)

Bilder (© GIZ)



(Briefing durch die deutsche Botschaft in Amman)



(eine „Straße“ im Azrag-Flüchtlingscamp)



(solare 2MW Freiflächenanlage zur Stromversorgung im Azraq-Flüchtlingscamp)



(Willkommensgruß in der Amman Chamber of Industry)



(Business Get Together bei der Amman Chamber of Industry)



(B2B zwischen deutschen und jordanischen Unternehmensvertretern)